

“Die Keuschheit eine Tugend.”

Du Arzt, Apostel schreibst mir:
"Wir wissen alle aus Erfahrung,
daß wir keusch leben können,
wenn wir wachsam bleiben,
häufig die Sakramente
empfangen und die ersten
Funken der Leidenschaft
löschen, ehe der Brand sich
ausbreitet. Gerade unter den
Keuschen findet man die echten
Männer, in jeder Hinsicht.
Unter den Unzüchtigen dagegen
herrschen die Furchtsamen, die
Egoisten, die Falschen und
Grausamen vor, lauter Zeichen
mangelnder
Männlichkeit." (Der Weg 124)

13. Juli

Dein Verhalten darf sich nicht darauf beschränken, dem Sturz nur auszuweichen, nur die Gelegenheit zu meiden; es darf keinesfalls bloß ein kaltes, berechnendes Nein sein. Hast du dich davon überzeugt, daß die Keuschheit eine Tugend ist und daß sie folglich wachsen und sich vervollkommen muß? Ich sage es noch einmal: Es genügt nicht, daß wir, unserem Stand gemäß, enthaltsam sind. Wir müssen keusch leben, mit heroischer Haltung. Es geht also um eine positive Einstellung, in der wir bereitwillig der göttlichen Forderung entsprechen: Praebe, fili mi, cor tuum mihi et oculi tui vias meas custodiant (Spr 23,26), schenke mir, mein Sohn, dein Herz, und laß deinen Blick schweifen über die Felder meines Friedens.

Und jetzt frage ich dich: Wie rüstest du dich für diesen Kampf? Du weißt sehr gut, daß er schon gewonnen ist, wenn du ihn nur von Anfang an aufnimmst. Fliehe sofort die Gefahr, wenn du die ersten Funken der Leidenschaft spürst, ja noch früher. Sprich außerdem sofort mit deinem geistlichen Leiter. Besser noch vorher, denn nur wenn ihr das Herz ganz öffnet, werdet ihr keine Niederlage erleiden. Die stete Wiederholung ähnlicher Handlungen läßt eine Gewohnheit entstehen, eine Neigung, der man mit Leichtigkeit folgt. Also ist Kampf nötig, um die Neigung zur Tugend zu erlangen, die Neigung zur Abtötung, um die höchste Liebe nicht von sich zu stoßen.

Bedenkt den Rat, den der heilige Paulus Timotheus gibt: Te ipsum castum custodi (1 Tim 5,22), bewahre dich rein, damit auch wir immer wachsam und entschlossen den

Schatz behüten, den Gott uns
anvertraut hat. Wie viele Menschen
habe ich in meinem Leben klagen
hören: Ach, hätte ich doch nur den
Anfängen gewehrt! Und sie sagten es
bedrückt und voll Scham. (Freunde
Gottes 182)

pdf | automatisch generiertes
Dokument von <https://opusdei.org/de-ch/dailytext/die-keuschheit-eine-tugend/>
(17.01.2026)